

Ob sich nun das »Atricom« in Frankfurt, das neue Rathaus in Dortmund oder die Stadtparkasse in Mönchengladbach ein Kleid aus SALMON PINK, die Volksbank in Bochum-Langendreer sich ein Kostüm aus BALTIC BROWN oder das Postfernmeldeamt in Eschborn sich eine Hülle aus BIANCO SARDO überzog – die Maßlisten für diese Fassaden liefen über den Schreibtisch von Marieluise Santifaller. Weitere, von ihr mit Herzblut abgewickelte Projekte waren – schon in den Boom der Nachwendezeit ragend – der neue Boden der renovierten Münchner Frauenkirche (GRIGIO BILLIEMI, ROSSO VATICANO), der Terminal II des Frankfurter Flughafens (TARN GRANIT) und die LVA in Berlin (SAN-

TA CECILIA, VERDE LAVRAS). Parallel zur gestiegenen gesellschaftlichen Akzeptanz der Umweltschutzbewegung wurden nach dem Mauerfall grüne Farbtöne en vogue. Und wieder sicherte sich Marieluise Santifaller mit ihren Kontakten ins Schweizerische Aedeer und ins italienische Ventlin einen Marktvorteil. Eine neue, ideologisch unbelastete Architektengeneration, die in ihren Entwurfsprozessen auch städtebaulichen Fragen nicht aus dem Blick verlor, entdeckte den Reichtum der Natur neu – und damit auch das Potential des Natursteins. Mit ihrer profunden Materialkenntnis, ihrer tatkräftigen Energie und professionellen Neugier, mit ihrer Entschlossenheit und ihrem Charme wurde

la Santifaller zur bevorzugten Ansprechpartnerin von prominenten Architekten wie Hans Hollein (Haas-Haus, Wien; Museum für Moderne Kunst, Frankfurt), Axel Schultes (Krematorium Baumschulenweg und Kanzleramt, Berlin), Hans Kollhoff (Außenministerium, alter Teil, Berlin), Meinhard von Gerkan (Allianz, Frankfurt/M.) oder Müller Reimann (Außenministerium, neuer Teil, Berlin; Fakultätsgebäude, Frankfurt/M.). Als 2005 mit der Kirche St. Leopold von Otto Wagner in Wien eines der weltweit wichtigsten Werke des Jugendstils renoviert wurde, griff man einmal mehr auf Marieluise Santifaller zurück. Ihre Warnungen, den Ostasiaten eine technische Infrastruktur zur Steinbearbeitung

zur Verfügung zu stellen, verhalten bei den Spezialmaschinenherstellern südlich der Alpen dagegen ohne Resonanz. Seitdem überschwemmt chinesische Billigware den Markt – nicht nur in Deutschland. Die Baukrise zu Anfang des neuen Jahrhunderts überstand auch Marieluise Santifaller nicht ohne unerfreuliche Konsequenzen, doch die Renaissance von beige und gelblichen Farbtönen weckte neue Energie in ihr.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Marieluise Santifaller am 27. April diesen Jahres verstorben. Mit ihr verliert die deutsche und die italienische Natursteinbranche eine ihrer prägenden Gestalten.

*Enrico Santifaller*

## Rossittis: Kick-Off für CaesarStone® in der Filiale Walldorf

Mit der Einbindung von CaesarStone® in sein großes Natursteinsortiment (**Naturstein** 2/2008, ▷ S. 30) gibt der Großhändler Rossittis ([www.rossittis.de](http://www.rossittis.de)) seinen Kunden ein neues Produkt und zusätzliche Verkaufsargumente an die Hand. Engineered Stone wird Naturstein als Werkstoff für Küchenarbeitsplatten nicht ersetzen, aber an Bedeutung gewinnen, erklärte Geschäftsführer Thomas Rossittis beim offiziellen CaesarStone®-Kick-Off in der neuen Rossittis-Filiale Walldorf. Basierend auf der Küchenstudie der Agentur Titze (**Naturstein** 5/2008, ▷ S. 90) stand die Positionierung der Steinmetze gegen die Dominanz der industriellen

Anbieter im Mittelpunkt des Vortrages. »Es wird immer Kunden geben, die nichts als Naturstein wollen«, bestätigte Arold Korst, Geschäftsführer des niederländischen Oberflächenspezialisten Erbi, der seit 17 Jahren CaesarStone® fördert, verarbeitet sowie in den Niederlanden vertreibt und nicht nur auf das Produkt schwört, sondern auch auf die professionelle Zusammenarbeit mit der israelischen Herstellerfirma. Korst wird in Deutschland sein CaesarStone®-Spezialprodukt »Sublimo« exklusiv über ROSSITTIS-Markenpartner anbieten. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Druckverfahren, um die CaesarStone®-Rohplatten z. B. mit einem Neobarockmuster zu

veredeln. Rossittis hat sich auf dem Event klar zum Vertriebsweg über den Weiterverarbeiter bekannt und die größte Werbekampagne für Naturstein »Stein aus Meisterhand« angekündigt.

### Neue Filiale

Mit dem »Top-Event« am 30. und 31. Mai feierte Rossittis nicht nur die Einführung von CaesarStone®, sondern eröffnete auch offiziell die Filiale in Walldorf bei Heidelberg. Insgesamt 200 Steinmetzbetriebe – Top-Verarbeiter aus dem Arbeitsplattenbereich – folgten der Einladung zum Festakt und zum Tag der Offenen Tür. Die Gastgeber zogen in gewohnter Spitzenqualität alle Register, sowohl, was die



**Thomas Rossittis**

Produktpräsentation und Marketingunterlagen, als auch was die Beratung und Verpflegung betrifft. Mit von der Partie waren neben der Firma Erbi auch die Hersteller aus Israel in Person von Verkaufs- und Marketingleiterin Tali Brahm und Vizepräsident Erez Schweppe. »Ich bin wirklich beeindruckt von der Professionalität, mit der die Firma Rossittis CaesarStone® in ihr Sortiment integriert und bewirbt. Was unsere Partnerschaft und die Chancen auf dem deutschen Markt betrifft, bin ich entsprechend zuversichtlich«, so Brahm im Gespräch mit unserer Redaktion. J. König und Möller-Chemie präsentierten speziell für Engineered Stone entwickelte Werkzeuge sowie Reinigungs- und Pflegeprodukte. Mehr zum Thema in der nächsten Ausgabe von **Naturstein**.

*Bärbel Holländer*



**Top-Verarbeiter informierten sich am 30. und 31. Mai bei Rossittis über den Arbeitsplattenmarkt und CaesarStone®.**



**Internationale Partner in Sachen CaesarStone®: v. l. n. r. Dieter Drossel, Arold Korst, Tali Brahm, Thomas Rossittis und Erez Schweppe**